

## Klaassen, Jan

geboren am 17.01.1884 in Larrelt

**damalige Adresse:**

Larrelt, Twixlumer Str. 138

**Todesdatum:**

20.01.1974

**Todesort:**

Emden-Larrelt, Twixlumer Str. 1



Jan Klaassen wurde am 17. Januar 1884 in Larrelt geboren. Nach dem Besuch der Volksschule arbeitete er zwei Jahre „beim Bauern“. Zur Jahrhundertwende bekam er Arbeit beim Wasserbauamt in Emden.

1903 war Kaiser Wilhelm II. zur feierlichen Einweihung der Nordseewerke in Emden. In Vorbereitung des Kaiserbesuchs und insbesondere durch die besondere Lage des Emdener Hafens wie auch des zukünftigen U-Boot-Baus wurde schon jetzt eine euphorische Kriegsstimmung erzeugt. Es war deshalb nicht verwunderlich, dass sich der junge Jan Klaassen im selben Jahr freiwillig zum Heeresdienst meldete und zur Marineartillerie einberufen wurde. Schon nach 18 Monaten wurde er krankheitsbedingt entlassen.

1905 fand er dann feste Arbeit beim Hafenbetriebsverein in Emden. Mit wöchentlich 35 RM hatte er ein bescheidenes Auskommen, konnte aber eine Familie gründen.

Er lernte Janna Boes kennen und heiratete sie 1907. Aus der Ehe gingen 11 Kinder hervor. Von der Geburt des jüngsten Kindes erholte sich Janna Klaassen nicht mehr und verstarb bereits am 9. Juni 1926 im Alter von 40 Jahren.

Sowohl im I. als auch im II. Weltkrieg wurde Jan Klaassen wegen Untauglichkeit vom Kriegsdienst freigestellt.

Infolge der Novemberrevolution 1918 betätigte er sich auch politisch und trat 1919 in die SPD ein. Seine Mitgliedschaft endete jedoch bereits nach sechs Monaten.

Von 1918 bis 1925 war er aktiv im Transportarbeiterverband tätig.



1930 trat Jan Klaassen in die KPD ein und war für sechs Monate Kassierer der Ortsgruppe Larrelt.

Im Januar 1931 heiratete seine Tochter Aafke den Kommunisten Kurt Jähn.

Auch nach dem Verbot der KPD entrichtete er weiter seinen Mitgliedsbeitrag, durch die Gestapo nachweisbar noch bis Juli 1933.

Um seine Kinder weiter ernähren zu können, schloss er sich gezwungenermaßen den durch die Nazis ins Leben gerufenen Organisationen an, wird 1933 Mitglied der Deutschen Arbeitsfront (DAF) und 1936 im Reichslandbund. Die Kinder hinderte er nicht, in der HJ oder im BDM mitzumachen.

<b>Klaassen, Jan</b>	
geboren am 17.01.1884 in Larrelt	
<b>damalige Adresse:</b>	Larrelt, Twixlumer Str. 138
<b>Todesdatum:</b>	20.01.1974
<b>Todesort:</b>	Emden-Larrelt. Twixlumer Str. 1
	<p>Bis zu seiner Verhaftung 1937 lebten noch acht seiner Kinder, davon drei zu Hause. Das jüngste war 11 Jahre alt.</p> <p>Nach vielen vergeblichen Bemühungen gelang es der Gestapo Wilhelmshaven im August 1937, gegen die illegal arbeitende KPD Emden und ihre Untergliederungen im Umland zuzuschlagen. 60 ihrer Mitglieder wurden verhaftet und ein Jahr später vom Oberlandesgericht Hamm zu teilweise hohen Zuchthausstrafen verurteilt. Zu ihnen gehörte auch Jan Klaassen.</p> <p>Am 24.09.1937 wurde er von der Gestapo festgenommen und mehr als ein Jahr in Vechta und Essen in Untersuchungshaft gehalten, bevor in dem Massenprozess gegen die ostfriesischen Kommunisten die Urteile wegen Hochverrats gesprochen wurden.</p> <p>In der Urteilsbegründung des Oberlandesgerichts Hamm vom 1. 10. 1938 steht:  „Klaassen hat von April bis Juli 1933 einige Male Beiträge für die illegale KPD ...gezahlt. Weiteres wird ihm nicht zur Last gelegt. Fünf seiner Kinder sind in der HJ oder im BDM....  Auch hier liegt der Fall äußerst milde. Er ist nach §86 StGB a. F. zu beurteilen und es dürfte gleichfalls eine Mindeststrafe von 1 Jahr Gefängnis ausreichen....  Die Strafe ist durch die Untersuchungshaft verbüßt.“</p> <p>Jan Klaassen hat die Zeit des Faschismus überlebt und wurde nach dem Krieg als politisch Verfolgter anerkannt.  Das Urteil von Hamm wurde am 14. April 1950 aufgehoben.</p> <p style="text-align: right;">Recherche und Text: Sonja Ryll</p>
<b>Opfergruppe:</b>	Politisch Verfolgter
<b>Quellen:</b>	Staatsarchiv Aurich: Rep. 252 /1257; Geschichtswerkstatt Larrelt e. V.
<b>Patenschaft:</b>	Menso und Ursula Cords
<b>Verlegeort:</b>	Grundschule Larrelt
<b>Verlegetermin:</b>	19. 09. 2018